

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1861

186 (9.8.1861)

Beilage zu Nr. 186 der Karlsruher Zeitung.

Freitag, 9. August 1861.

Deutschland.

Mannheim, 6. Aug. (Sch. M.) Die Rheinisch-schiffahrt-Zentralkommission, welche seit dem vorigen Jahr von Mainz hierher übersiedelt ist, wird am 18. d. M. hier zusammen treten und ihre Sitzungen im groß. Schloß halten, wo sich deren Kanzlei befindet. Baden ist dabei durch Geh. Referendar Dieß vertreten. — Mit dem Rohtabakgeschäft geht es wieder belebter, man kann sagen ziemlich lebhaft, mit Cigarren dagegen nicht, da Amerika für jetzt verschlossen ist. Die Fabrikanten wenden sich nun theils nach Italien, theils nach dem Innern Deutschlands. Das bekannte Haus Morgenthau hier macht seit kurzem Cigarren, welche das Rifolin größtentheils entzogen ist; sie schmecken angenehm, aber natürlicher Weise geht dabei gerade das Eigenthümliche des Tabaks verloren.

Wien, 4. Aug. (Köln. Z.) Der Agrar-Landtag entschied sich beinahe einstimmig für die Nichtbeschickung des Reichsraths. Dieses Votum entkräftet die Gerüchte, daß die Regierungslenker allerhand Hebel angesetzt hätten, um sich die kroatischen Deputirten geneigt zu machen; sie werden es eben so wenig versuchen, die Mitglieder des ungarischen Landtags für sich zu gewinnen, sondern lassen, nach reiflicher Erwägung, den Verhandlungen dieser Korporationen ungehemmten Lauf. Man ist darauf vorbereitet, daß kein Magyar und kein Kroat im Reichsrath erscheine, und dennoch wird dieser zum Repräsentanten des Gesamt-Reichs erklärt und ihm die Vorlage für die Reichsfinanzen und die Reichsarmee unterbreitet werden. Selbst im Agrar-Landtag haben die ehrenwerthesten Redner es anerkannt, daß es gemeinsame Reichsangelegenheiten gebe, nur fürchten sie das Schmeicheletheater und wollen eine andere Komposition des Reichsraths; der Pesther Landtag wird aber in seiner neuen Adresse selbst diese Gemeinsamkeit der Reichsangelegenheiten bestritten und bei der früheren Ansicht verharren, daß nur von Fall zu Fall ad hoc gemeinsame Beratungen stattfinden können, indem in allem Uebrigen die Krone Ungarns mit dem herrscher Despotismus nichts zu thun habe. So wenig der kroatische Landtag nach dieser Abstimmung aufgelöst wird, so wenig wird dem ungarischen Landtag, wenn er innerhalb der parlamentarischen Grenzen bleibt, die Tribüne entzogen werden; aber auch der Reichsrath und dessen Tribüne bleibt bestehen, und es wird den beiderseitigen Volksvertretungen Gelegenheit geboten werden, sich selbst über die Situation und deren Entwirrung zu äußern. So lange es nur irgend möglich, wird die Regierung die Arena der gesetzlichen Beratungen der repräsentativen Körperschaften nicht verlassen, und weder Gebote erlassen, noch Gesetze oktroyiren und noch weniger Gewalt anwenden; so lange als möglich, wiederholen wir, wozu aber gehört, daß die

Staatseinnahmen nicht verkürzt und die Ergänzungen des Heeres nicht verhindert werden. Sollte nach dieser Richtung hin der Pesther Landtag irgend einen Antrag stellen, so wird er augenblicklich entlassen, und dem Reichsrath werden die Motive des Schrittes — vom ungarischen Hofkanzler vorgelegt werden.

Vermischte Nachrichten.

Heidelberg, 3. Aug. (Literarisches.) Man schreibt der „Freiburger Zeitung“: Der durch seine vielfachen, stets mit großem Beifall aufgenommenen literarisch-wissenschaftlichen Arbeiten in der gelehrten Welt wohlbekannte und um unsere Mittelschule sehr verdiente Gymnasialdirektor Hr. Hofrath Hart hat eine umfassende Geschichte der hiesigen Universität aus den Quellen bearbeitet, welche nun (bei F. Schneider in Mannheim) im Druck erschienen wird, und worauf wir um so mehr aufmerksam machen wollen, als diese Arbeit genöthig eben eine allgemein ansprechende sein dürfte, wie es bei den früheren des Hrn. Verfassers der Fall war. Dadurch erhält unsere Hochschule gleich jener zu Freiburg ebenfalls ein Ehrenmitglied sowohl ihrer vielseitigen allgemeinen Wirksamkeit als ihrer umfassenden Leistungen auf den einzelnen Gebieten aller Wissenschaften.

— Vom Mittelrhein, 6. Aug. (Sch. M.) Von dem akademischen Senat der Universität Christiania in Norwegen haben die beiden Landesuniversitäten Heidelberg und Freiburg Einladungen zu dem am 2. Sept. d. J. zu feierndem fünfzigjährigen Jubiläum der dortigen Universität erhalten. Glückwünschungschriften werden die Stelle der Deputationen vertreten.

o Baden, 7. Aug. Wenn etwas hier mit fast ungetheiltem Beifall aufgenommen wurde, so sind es die von Dr. Frech in dem großen Saale der hiesigen Trinkhalle ausgeführten Pläne für das neue Dampfbad. Haben schon die lichtvollen Darstellungen seiner Vorschläge, wie sie jetzt in einer besonderen Broschüre vorliegen, auf welche aufmerksam zu machen wir nicht veräumen wollen, allgemeine Beachtung gefunden, so müssen wir diese Ausstellung um so mehr begrüßen, als sie Gelegenheit gibt, den Entwurf bis in die kleinsten Details verfolgen zu können. Ansichten und Meinungen sind aber nur dann von Werth, wenn sie von Leuten kommen, die tief in die Sache eingegangen: dann erst kann das „Prüft Alles, das Beste behaltet“, in Anwendung gebracht werden. Dr. Frech wählt deshalb den Weg der Offenheit, um Stimmen und Urtheile in dieser Angelegenheit Gehör zu verschaffen, da deren Vernachlässigung schon bei so manchen Bauten unseres Landes sich empfindlich gerächt hat. Ein lebendiges Beispiel bietet hier das alte Dampfbad, das eben mit die Ursache des beachtenswerthen Neubaus geworden, und bei dessen Entwurf die reinigende Luft der Offenheit geistig hatte. Das wird nicht noch einmal der Fall sein, dafür bürgt uns unsere höchste Behörde, der wir vollkommen vertrauen dürfen. Die Arbeit des Architekten ist so großartig und der Anhalt so entprechend, daß unseres Wissens kaum etwas Organischeres besteht. Ja bei längerer Erwägung wird man versucht, zu glauben, daß dies die einzig mögliche Form, die gefun-

den werden kann. Es enthalten aber auch die Pläne über dieses Bad, die in der „Kaiser. Zig.“ erschienen, und der von Dr. Frech selbst gezeichnete Plan für das Innere (er ist der Broschüre angeheftet) so viele Reizmittel, daß wir uns nicht darüber gewundert haben, zu vernehmen, es hätten mehrere jüngere Architekten an diesem Vorwurf ihre Kräfte versucht. Indem wir von dieser ausgezeichneten Arbeit scheiden, können wir uns des hangen Gefühls nicht erwehren, es könnte, wenn es zur Ausführung kommen sollte, der Kosten halber die Kuppel und mit ihr das Wabera-Haus nicht zur Ausführung kommen. Erkennt aber die Stadt Baden ihr wahres Interesse, so muß es ihr klar werden, daß sie kein Opfer scheuen darf, um ihre Zukunft zu sichern. Dies aber wird nur dadurch geschehen, daß sie sich von keinem andern Kurort den Rang ablaufen läßt, und daß sie mit allen den zeitgemäßen Anforderungen voranzugehen muß.

— Vom Kaiserstuhl, 3. Aug. (Freib. Zig.) Die Trauben sind durch die vorzügliche Witterung sehr voran gekommen, und in den wärmeren Lagen bereits ausgewachsen; eine gute Qualität dürfte Feuer die Mühe des Rebmanns lohnen. Was aber die Menge der vorhandenen Trauben anbelangt, so ist dieselbe durchschnittlich eine sehr bescheidene. Die besten Lagen des hinteren und mittleren Kaiserstuhls werden nur einen spärlichen Ertrag liefern. Nachst der kalten Frühjahrswitterung haben besonders eine gewisse Sorte kleiner Käfer und die Wärrner vielen Schaden angerichtet. Auch die Traubenkrankheit (weißer Mehlthau) zeigt sich wieder, hat aber bei uns noch nie eine große Ausdehnung erreicht. Was dem zu hoffenden Herbst an Quantität abgeht, wird durch gute Preise jedenfalls ziemlich ausgeglichen werden.

— Gleichen, 5. Aug. (Fr. Z.) In unserem Bahnhof ereignete sich gestern ein Eisenbahnunfall, das leicht, wenn der betreffende Zug ein Personenzug gewesen wäre, die Gefährdung vieler Menschenleben hätte herbeiführen können. Durch die falsche Stellung einer Weiche fuhr der Güterzug in ein falsches Geleise ein, rammte gegen einen mit Kurspferden beladenen Wagen an, zerstückelte denselben, beschädigte oder tötete die Pferde, und warf durch die Gewalt des Anpralls drei hochbeladene Wagen durch die Steinwand in die Bahnhofsexpeditiön, worauf die Lokomotive einbrach und der ganze Zug theils aus dem Geleise gebracht, theils übereinander geschoben wurde. Leider wurde ein Bremser durch Beschädigung beider Beine, wovon ihm eines schon abgenommen ist, schwer, ein anderer leichter verwundet; der Führer der Lokomotive kam glücklich davon.

— Die noch junge Erfindung des Reflektorspiegels ist schon manchem Kranken, der früher ausgegeben worden wäre, zu Statten gekommen. In Tübingen z. B. hat Dr. Bruns einem Kranken mit Hilfe dieses Spiegels und eines 6 Zoll langen gebogenen Messers von zwei Klängen einen unterhalb der Stimmrinne gewachsenen Polypen, welcher seit drei Jahren den Klang der Stimme unterdrückt hatte, zer schnitten und die Stimme vollständig hergestellt.

Verantwortlicher Redakteur:
Dr. J. Herm. Kroenlein.

In der G. Braun'schen Buchhandlung in Karlsruhe ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Leitsaden

beim ersten

Unterricht in der Geschichte

in vorzugweise biographischer Behandlung, und mit besonderer Berücksichtigung der Deutschen Geschichte.

Von Dr. Joseph Beck,

Großherzogl. Badischen Geh. Hofrath.

Gilfte, verbesserte Auflage.

Preis 44 kr.

Auch diese neue Auflage ist wiederum sorgfältig durchgesehen worden, namentlich hinsichtlich genauerer geographischer Bestimmungen in der mittleren und neueren Geschichte. Zugleich wurden die wichtigsten Ereignisse des letzten Jahres eingetragt. Der rasche Abgang der jeweils sehr seltenen Auflagen ist ein unwiderprechliches Zeugniß für die hohe Brauchbarkeit des „Leitsadens“.

Jahres-Versteigerung.

Za. 213. Nr. 1167. Grödingen. Die Erben der verstorbenen Lammwirth Mag. J. G. Heide habe lassen nachstehende Jahres-Versteigerung im Gasthaus zum Lamm d. h. öffentlich versteigern, und zwar am Mittwochs den 14. August d. J.: 1 Kub. 1 Mitterschwein, 3 Küferschweine, 15 Stück Gänser, 6 Enten, Bettwerf, Weißzeug und mehrere 100 Ellen Tuch; am Donnerstags den 15. August d. J.: Gold, Silber, Zinn, Küchengeschirr, Feld- und Handgeschirr und sonstige Hausath, sowie ein Haufen Dung und zwei Klaster Brennholz; am Freitag den 16. August d. J.: 1200 Maß 1860er rothen Wein, 350 Maß 1860er weißer Wein, 2700 Maß 1860er Wein und 50 Maß Zwetschenbrandwein, 18 Stück verschiedene Fässer im Maßgehalt von 11, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175.

Die Verichtigung der Grund- und Pfandbücher in Binningen.

Za. 139. Die Rechtsnachfolger der unten bezeichneten Gläubiger, zu deren Gunsten nachstehende Einträge in den Hypothekbüchern hiesiger Gemeinde bewirkt wurden, konnten dieselben nicht ermittelt werden. Dieselben werden nun auf diesem Wege aufgefordert, die bezüglichen, über 30 Jahre alten Einträge erneuern zu lassen, widrigenfalls diese auf Grund des Art. 4 des Gesetzes vom 5. Juni 1860 gestrichen würden. Binningen, am 26. Juli 1861.

Das Pfandgericht:
Bürgermeister Sailer.

Suber, Verichtigungskommissär.

Ordnungs- Zahl.	Datum des Eintrags.	Stelle des Eintrags.		Namen, Vornamen, Wohnort, Stand oder Gewerbe des Schuldners oder dessen Rechtsnachfolger.	Namen, Vornamen, Wohnort, Stand oder Gewerbe des Gläubigers oder dessen Rechtsnachfolger.	Schuld- Betrag.	Rechtsgrund der Forderung.
		Grundbuch. Band. Seite.	Pfandbuch. Band. Seite.				
6	1825, Jan. 26.	I, 14	—	David Baumann, Förster v. Binningen	Lambert Schwerdt, Tagelöhner von da,	fl. 76	Kaufschilling.
27	1826, Aug. 20.	—	—	Andreas Seiler, Tagelöhner	Andr. Seiler, Tagl. von da,	506 5	—
28	—	—	—	David Baumann, Förster	—	42	—
29	—	—	—	Konrad Risch, Bauer	—	14 44	—
31	—	—	—	Kaver Kaiser, Schmied	—	10 45	—
32	—	—	—	Jacob Witter, Bauer	—	54 30	—
33	—	—	—	Stefan Seiler, Weber	—	22	—
34	—	—	—	Mägele, Sebastian, Schmied	—	10 30	—
35	—	—	—	Adam Witter, Bauer	—	22	—
36	—	—	—	Mathias Reiter, Schuster	—	33 30	—
37	—	—	—	Michel Belger, Bauer	—	23	—
38	—	—	—	Ritobem Risch	—	45 30	—
39	—	—	—	Hob. Kaiser, Schmied	—	50 30	—
40	—	—	—	Martin Reiter, Schmied	—	60 30	—
41	—	—	—	Konrad Reiter, ledig	—	45 30	—
42	—	—	—	Hilar Witter	—	60	—
43	—	—	—	Augustin Kaiser	—	13	—
55	1827, —	—	—	Mathias Kaiser	Mich. Müller, Wirth von da,	196	—
56	—	—	—	Georg Schach, ledig	—	196	—
57	—	—	—	Blasius Risch	—	10	—
58	—	—	—	Nichl, Blasius, Tagelöhner	—	24 30	—
59	—	—	—	Michel Seiler, Weber	—	14 15	—
60	—	—	—	Ridel Müller, Weber	—	80	—
1	—	—	—	Georg Leberer, Schuster	—	17	—
2	—	—	—	Dionys Martin, Bauer	—	63	—
3	—	—	—	Mathias Reiter, Schuster	—	143	—
4	—	—	—	Georg Seiler, Bauer	—	256	—
5	—	—	—	Andreas Seiler, Tagelöhner	—	135	—
6	—	—	—	Johann Reiter, Bauer	—	140	—
7	—	—	—	Bernh. Wittendorfer, Bauer	—	12	—
8	—	—	—	Michel Belger, Vogt	—	92	—
9	—	—	—	Georg Witter, Bauer	—	92	—
70	—	—	—	Konrad Risch	—	97	—
1	—	—	—	Jacob Seiler	—	134	—
2	—	—	—	Augustin Kaiser	—	54	—
3	—	—	—	Martin Kaiser	—	506	—
4	—	—	—	Ritobem Risch	—	27 30	—
5	—	—	—	Jos. Kaiser, Neubauer	—	61	—
6	—	—	—	Hilar Witter, Krämer	—	42	—
7	—	—	—	Jeno Graf, Bauer	—	1055	—
78	—	—	—	Sophie Schwab	—	1889	—
79	—	—	—	Johann Müller, Wirth	—	1509	—
80	—	—	—	Derselbe	—	2800	—
133	1829, Mai 29.	—	—	Jeno Graf, Accifer	Jos. Risch, Tagelöhner von da,	17	—
136	—	—	—	Blasius Risch, Zimmermann	Jos. Bapt. Kaiser, Landw. von da,	15	—
175	—	—	—	Anna Maria Graf	Derselbe	20	—

Versteigerung eines Gasthauses.

Die Erben des Gastwirthes Karl Becker in Karlsruhe lassen das ihnen zugehörige dreistöckige Wohnhaus mit Seitenflügel, Stallung, Gassenremise und Garten, nebst der darauf ruhenden Realwirthschaftsgerechtheit zum Weihen Bären dahier in der Karl-Friedrichs-Strasse Nr. 28, neben Heinrich Bierordt und der Gesellschaft Eintracht, geschätzt zu 45,000 fl. am Dienstag den 27. d. M., Mittags 3 Uhr, im Hause selbst öffentlich versteigern.

Dieses Gasthaus ist seiner großen Räumlichkeiten und seiner Lage in der Nähe des Bahnhofes wegen sehr zu empfehlen.

Die Bedingungen können bei Notar Grimmer, Vorderer Birtel Nr. 15, eingesehen werden.

Karlsruhe, den 5. August 1861.

Großh. bad. Stadtamts-Revisorat.
G. Gerhard.

Holzversteigerung.

Am Montag den 12. August d. J., Morgens 8 Uhr anfangend, läßt die Gemeinde Gengenbach nachfolgende, größtentheils im Strohbachwalde liegende Holz gegen Zahlung vor der Abfuhr versteigern:

- 1) 510 tannene Stämme,
- 2) 229 tannene Röhre,
- 3) 36 Eichen,
- 4) 5 Buchen.

Die Zusammenkunft ist beim Rathhause hier.

Ferner werden am Dienstag den 13. August d. J., Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhause 62 1/2 Kaster gemischtes Brennholz versteigert.

Gengenbach, den 2. August 1861.
Bürgermeisteramt.
Stein.

Brod- und Fourage-Lieferung.

Die Brod-Lieferung für die Garnisonen Rehl, Karlsruhe, Durlach, Bruchsal, Schweinfingen und die zum Montirungskommissariat in Ettlingen kommandirte Mannschaft, so wie die Fourage-Lieferung für die Garnisonen Konstantz, Freiburg, Karlsruhe, Durlach, Bruchsal und Mannheim, sowie für den Remontedepot in Stutensee während der vier Monate September, Oktober, November und Dezember 1861 soll im Weg der Soumission an den Benutznehmenden in Auftrag gegeben werden.

Die zur Uebernahme solcher Lieferungen Auftragsenden haben:

- 1) die bei den betreffenden Garnisonskommandanturen, sowie bei dem unterfertigten Sekretariat aufgegebenen Lieferungsbedingungen einzulegen;
- 2) die Soumissionen an das großh. Kriegsministerium vorzulegen, versegelt und mit der Aufschrift „Fourage“ Lieferung für die Garnison N. N.“ einzulegen, oder solche bis Dienstag den 13. August d. J., Vormittags 10 Uhr, in die auf dem diesseitigen Bureau aufgestellte Soumissionslade einzulegen.
- 3) Jeder Soumittent hat seiner Soumission ein gemeinverständliches, von dem betreffenden Amte beglaubigtes Vermögens- und Vermögenszeugniß, oder die Kriegsministerialverfügung beizulegen, wodurch derselbe von Vorlage eines solchen Zeugnisses befreit wurde.
- 4) Jeder Soumittent hat bei der Soumissionsöffnung persönlich oder durch einen schriftlich Bevollmächtigten anzuwobnen.

Hierbei wird bemerkt, daß die Preise für jeden Garnisonort einzeln angegeben und in Zahlen und Worten ausgedrückt sein müssen, bei Vermeidung, daß die Angebote nicht ungültig erklärt werden.

Die Soumissionen für Brod sind auf den Schuß à 7 Pfund 16 Loth, jene für die Fourage auf die leichte Ration, bestehend in 6 Mepfe Haber, 7 1/4 Pfund Heu und 4 1/4 Pfund Strohh, zu stellen, und es ist der Preis für diese Haber-, Heu- und Strohhquantität je besonders anzugeben.

6) Angebote mit Bruchstücken unter 1/2 Kreuzer für den Schuß Brod oder die Ration Fourage werden nicht angenommen.

7) Für die Brod-Lieferung werden nur Inländer zugelassen.

Karlsruhe, den 2. August 1861.
Sekretariat des großh. Kriegsministeriums.
Krummel.

Versteigerung eines Gasthauses.

Die Erben des Gastwirthes Karl Becker in Karlsruhe lassen das ihnen zugehörige dreistöckige Wohnhaus mit Seitenflügel, Stallung, Gassenremise und Garten, nebst der darauf ruhenden Realwirthschaftsgerechtheit zum Weihen Bären dahier in der Karl-Friedrichs-Strasse Nr. 28, neben Heinrich Bierordt und der Gesellschaft Eintracht, geschätzt zu 45,000 fl. am Dienstag den 27. d. M., Mittags 3 Uhr, im Hause selbst öffentlich versteigern.

Dieses Gasthaus ist seiner großen Räumlichkeiten und seiner Lage in der Nähe des Bahnhofes wegen sehr zu empfehlen.

Die Bedingungen können bei Notar Grimmer, Vorderer Birtel Nr. 15, eingesehen werden.

Karlsruhe, den 5. August 1861.

Großh. bad. Stadtamts-Revisorat.
G. Gerhard.

3.a.24.

Bekanntmachung und Aufforderung.

Die Vereinigung der Pfandbücher zu Pfaffenroth, Bezirksamts Ettlingen, betr.

In den hiesigen Pfandbüchern befinden sich die unten näher bezeichneten Einträge, welche zu Gunsten der Gläubiger noch bestehen, die dem Pfandgerichttheile unbekannt, oder solche, die durch Nachforschungen schwer zu ermitteln sind.

Mit Berufung auf Art. 1 u. 2 des Gesetzes vom 5. Juni 1860, Reg.-Bl. Nr. 30, ergeht hiermit die Aufforderung, wer hierauf rechtliche Ansprüche zu machen hat, und die Einträge noch Gültigkeit haben, dieselben binnen sechs Monaten erneuern zu lassen, widrigenfalls solche auf Grund des Artikels 4 des erwähnten Gesetzes gestrichen werden.

Pfaffenroth, den 24. Juli 1861.

Das Pfandgericht.
Bürgermeister Benz.
vdt. Rathschreiber Weingärtner.

Drohungs- zahl.	Stelle des Eintrags im Pfandbuch.			Eintragszeit.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers.	Betrag der Forde- rung.		Rechtsgrund der Forde- rung.
	Band.	Seite.	Nr.				fl.	kr.	
1	k	17	7	24. Juni 1808,	Anton Müller, Weber hier,	Ignaz Ochs von Speart,	190	—	bedungenes Pfandrecht.
2	=	34	15	21. Mai 1811,	Benedikt Böth hier,	Schulzond Burchard,	200	—	do.
3	=	53	24	9. Oktober 1812,	Josef Reichert's Wittwe, M. Anna und Anton Reichert hier und Franz Reichert von Burchard,	Johann und Michael Reichert von hier,	982	38	Kautions.
4	=	62	25	14. Oktober 1812,	Martin Kunz hier,	Josef und Magdalena Kunz hier,	2160	—	gesetzliches Pfandrecht.
5	=	86	34	11. Novbr. 1815,	Benedikt Böth hier,	Schulzond Burchard,	120	—	bedungenes Pfandrecht.
6	=	116	49	19. Novbr. 1816,	Johannes Dreiter hier,	Revisor Hint, Ettlingen,	150	—	do.
7	=	125	54	9. Oktober 1817,	Josef Steiner hier,	Theresia Bergmüller, Karlsruhe,	200	—	do.
8	=	130	57	9. Januar 1818,	Michael Dreiter hier,	Heiligenfond Marzell,	100	—	do.
9	=	158	70	20. Novbr. 1820,	Josef Weingärtner hier,	Theresia Bergmüller, Karlsruhe,	200	—	do.
10	=	174	78	17. August 1821,	Marianna Steiner hier,	Sergant Hünzel, Ettlingen,	53	—	richterliches Pfandrecht.
11	=	175	79	17. Oktober 1821,	Marianna Artmann hier,	Mathaus Artmann hier,	120	—	gesetzliches Pfandrecht.
12	=	186	84	3. Januar 1822,	Josef Dreiter, Schuster hier,	Spitalverrechnung Ettlingen,	55	—	bedungenes Pfandrecht.
13	=	202	90	17. Mai 1822,	Christian Obert, Schuster hier,	Simon Krubische Pflanzschaff, Ettlingen,	100	—	do.
14	=	205	91	18. Mai 1822,	Martin Artmann hier,	Heiligenfond Marzell,	405	—	richterliches Pfandrecht.
15	=	205	92	6. August 1822,	Josef Benz, Schneider hier,	Josefa Strifer, Ettlingen,	200	—	bedungenes Pfandrecht.
16	=	209	94	6. Septbr. 1822,	Derselbe,	Elisabethen-Stiftung Ettlingen,	300	—	do.
17	=	211	95	13. April 1823,	Nikolaus Schottmüller hier,	Martin Artmann hier,	279	—	do.
18	=	213	96	10. Novbr. 1823,	Anton Weingärtner Glaser hier,	Barthel Strohmeier, Ettlingen,	500	—	do.
19	=	215	97	12. Dezbr. 1823,	Andreas Glaser hier,	Anton Hämmerle, Raßatt,	120	—	richterliches Pfandrecht.
20	=	221	100	23. Januar 1824,	Michael Railling, Marzell,	Murg- und Pfingstfreibrieforium,	100	—	Kautions.
21	=	223	101	24. Januar 1824,	Franz Schrotz, Metzger hier,	Hygumverrechnung Karlsruhe,	32	—	richterliches Pfandrecht.
22	II.	22	13	7. April 1825,	Johann Weinmann's Wittwe hier,	Heiligenfond Burchard,	284	—	bedungenes Pfandrecht.
23	=	25	14	9. Mai 1825,	Marianna und Kath. Obert hier,	Marzell,	150	—	do.
24	=	30	18	27. Mai 1825,	Josef Benz, Schneider hier,	Kaufmann Steinbach, Ettlingen,	250	—	do.
25	=	32	19	27. Mai 1825,	Johann Steiner, ledig hier,	Kaver Jung, Ottersdorf,	150	—	do.
26	=	56	34	11. Septbr. 1826,	Marx Schneider hier,	Heiligenfond Marzell,	—	—	gesetzliches Pfandrecht.
27	=	58	36	19. Septbr. 1826,	Franz Ignaz Kunz hier,	Konfiskationsbehörde Ettlingen,	500	—	Kautions.
28	=	62	39	27. Januar 1827,	Johannes Benz hier,	Anton Schrotz hier,	315	—	gesetzliches Pfandrecht.
29	=	63	40	27. Januar 1827,	Peter Reichert hier,	Johann Weingärtner hier,	220	—	do.
30	=	63	41	27. Januar 1827,	Matthias Bauer hier,	Marianna Korn hier,	200	—	do.
31	=	63	42	27. Januar 1827,	Joh. Georg Artmann hier,	Johann Schottmüller hier,	288	—	do.
32	=	65	45	27. Januar 1827,	Anton Becht hier,	Karl Schottmüller hier,	128	—	do.
33	=	66	46	29. Januar 1827,	Johann Wagner hier,	Forsiverwaltung Karlsruhe,	1000	—	Kautions.
34	=	74	50	5. Mai 1827,	Christian Dreiter hier,	Kagenberger Wittwe, Ettlingen,	200	—	bedungenes Pfandrecht.
35	=	75	51	5. Juni 1827,	Heinrich Feyn, Wulensbach,	Alis Müller, Wulensbach,	60	—	richterliches Pfandrecht.
36	=	81	56	9. August 1827,	Josef Huder hier,	Anton Huder, Josef und Agnes Schneider hier,	—	—	gesetzliches Pfandrecht.
37	=	81	57	9. August 1827,	Josef Benz, Schneider hier,	Simon Weingärtner hier,	—	—	do.
38	=	81	58	2. Oktober 1827,	Josef Becht, Kübler hier,	Kagenberger Wittve, Ettlingen,	150	—	bedungenes Pfandrecht.
39	=	88	59	15. Oktober 1827,	Anton Müller, Weber hier,	Dieselbe,	100	—	do.
40	=	93	66	26. Febr. 1828,	Josef Schottmüller hier,	Heiligenfond Marzell,	400	—	do.
41	=	99	69	8. März 1828,	Ignaz Weingärtner hier,	Knobloch Kagenberger, Ettlingen,	150	—	do.
42	=	100	70	11. März 1828,	Michael Dreiter hier,	Katharina Stein, Ettlingen,	320	—	do.
43	=	104	72	29. März 1828,	Johannes Weingärtner hier,	Schulpartikularfond Ettlingen,	250	—	do.
44	=	107	74	22. April 1828,	Engelbert Schottmüller hier,	Ulrich Wacker's Wittve, Ettlingen,	300	—	do.
45	=	112	77	26. April 1828,	Michael Schrotz hier,	Kirchlang-Langhausbaufond Ettlingen,	200	—	do.
46	=	116	79	16. Mai 1828,	Anton und Josef Weingärtner, Mathias Schottmüller und Johann Obert hier,	Johannes Sarbacher, Burchard,	322	—	do.
47	=	126	88	19. Juli 1828,	Josef Weingärtner, Wagner hier,	Schulpartikularfond Ettlingen,	200	—	do.
49	=	131	91	7. August 1828,	Friedrich Kaufmann, Ittersbach,	Jonathan Wacker's Kinder, Ittersbach,	56	—	do.
50	=	143	102	31. Januar 1829,	Franz Dreiter hier,	Rescentia Esser, Altschweier,	195	45	richterliches Pfandrecht.
51	=	155	107	28. März 1829,	Josef Weingärtner, Weber hier,	Guttenhaufensfond Ettlingen,	100	—	bedungenes Pfandrecht.
52	=	159	109	29. März 1829,	Anton Becht, Weber hier,	Heiligenfond Marzell,	300	—	do.
53	=	161	110	3. Juni 1829,	Michael Karber, Weber, Ittersbach,	Registrator Döbel, Wohnort fehlt,	200	—	do.
54	=	164	112	3. Septbr. 1829,	Georg Wajino hier,	Gemeindkasse hier,	—	—	gesetzliches Pfandrecht.
55	=	167	114	19. Oktober 1829,	Josef Benz, Dreher, hier,	3 Bro Heubitten der Herrn Markgrafen Leopold, Wilhelm und Maximilian, Karlsruhe,	200	—	bedungenes Pfandrecht.
56	=	168	115	19. Oktober 1829,	Cäcilia Dreiter hier,	Oberamt Raßatt,	78	21 1/2	richterliches Pfandrecht.
57	=	171	117	12. Dezbr. 1829,	Josef Obert, Schuster hier,	Heiligenfond Marzell,	266	—	bedungenes Pfandrecht.
58	=	193	130	26. April 1830,	Georg Ungemacht hier,	Amthaus Karlsruhe,	9	38	richterliches Pfandrecht.
59	=	201	135	9. Oktober 1830,	Benedikt Artmann hier,	Josef Artmann hier,	600	—	gesetzliches Pfandrecht.
60	=	202	135 b.	9. Oktober 1830,	Josef Schäfer hier,	Gregor Schneider hier,	100	—	do.
61	=	202	136	9. Novbr. 1830,	Anton Dreiter hier,	Martin Artmann hier,	50	—	richterliches Pfandrecht.

Versteigerung eines Gasthauses.

Die Erben des Gastwirthes Karl Becker in Karlsruhe lassen das ihnen zugehörige dreistöckige Wohnhaus mit Seitenflügel, Stallung, Gassenremise und Garten, nebst der darauf ruhenden Realwirthschaftsgerechtheit zum Weihen Bären dahier in der Karl-Friedrichs-Strasse Nr. 28, neben Heinrich Bierordt und der Gesellschaft Eintracht, geschätzt zu 45,000 fl. am Dienstag den 27. d. M., Mittags 3 Uhr, im Hause selbst öffentlich versteigern.

Dieses Gasthaus ist seiner großen Räumlichkeiten und seiner Lage in der Nähe des Bahnhofes wegen sehr zu empfehlen.

Die Bedingungen können bei Notar Grimmer, Vorderer Birtel Nr. 15, eingesehen werden.

Karlsruhe, den 5. August 1861.

Großh. bad. Stadtamts-Revisorat.
G. Gerhard.

Versteigerung eines Gasthauses.

Die Erben des Gastwirthes Karl Becker in Karlsruhe lassen das ihnen zugehörige dreistöckige Wohnhaus mit Seitenflügel, Stallung, Gassenremise und Garten, nebst der darauf ruhenden Realwirthschaftsgerechtheit zum Weihen Bären dahier in der Karl-Friedrichs-Strasse Nr. 28, neben Heinrich Bierordt und der Gesellschaft Eintracht, geschätzt zu 45,000 fl. am Dienstag den 27. d. M., Mittags 3 Uhr, im Hause selbst öffentlich versteigern.

Dieses Gasthaus ist seiner großen Räumlichkeiten und seiner Lage in der Nähe des Bahnhofes wegen sehr zu empfehlen.

Die Bedingungen können bei Notar Grimmer, Vorderer Birtel Nr. 15, eingesehen werden.

Karlsruhe, den 5. August 1861.

Großh. bad. Stadtamts-Revisorat.
G. Gerhard.

Versteigerung eines Gasthauses.

Die Erben des Gastwirthes Karl Becker in Karlsruhe lassen das ihnen zugehörige dreistöckige Wohnhaus mit Seitenflügel, Stallung, Gassenremise und Garten, nebst der darauf ruhenden Realwirthschaftsgerechtheit zum Weihen Bären dahier in der Karl-Friedrichs-Strasse Nr. 28, neben Heinrich Bierordt und der Gesellschaft Eintracht, geschätzt zu 45,000 fl. am Dienstag den 27. d. M., Mittags 3 Uhr, im Hause selbst öffentlich versteigern.

Dieses Gasthaus ist seiner großen Räumlichkeiten und seiner Lage in der Nähe des Bahnhofes wegen sehr zu empfehlen.

Die Bedingungen können bei Notar Grimmer, Vorderer Birtel Nr. 15, eingesehen werden.

Karlsruhe, den 5. August 1861.

Großh. bad. Stadtamts-Revisorat.
G. Gerhard.